

## SPLITTER AUS DEM STADTRAT BURGBERNHEIM

Als „absolut notwendig“ bezeichnete Feuerwehrreferent Stefan Schuster (CSU) die geplante Investition in eine neue Absauganlage für das Gerätehaus der Burgbernehmer Feuerwehr. Anstelle der bisherigen Anlage, die nicht mehr den Vorschriften entspricht, sollen die Abgase der Fahrzeuge künftig mit einer beweglichen Einrichtung abgesaugt werden, die sich selbstständig ausklinkt, sobald die Löschfahrzeuge das Gebäude verlassen. Die Kosten liegen bei etwa 10000 Euro. Auf Anregung von Werner Staudinger (Freie Bürger) wird vor dem Kauf noch geprüft, ob nicht zumindest ein Teil der Abgase durch das Dach abziehen kann.



Reine Formsache war die Bestätigung von Hans Kiesel und Stefan Meyer als erster beziehungsweise zweiter Kommandant der Feuerwehr Buchheim.



Zumindest einmal über die Möglichkeit nachzudenken, am Wohnmobilstellplatz Gebühren einzuführen, regte Silke Kempf (Freie Bürger) an. Die Nachfrage „wächst stetig und ständig“, berichtete sie, weshalb sich die abschreckende Wirkung von Abgaben nach ihrer Überzeugung in Grenzen halten würde. Die finanziellen Erlöse könnten in touristische Maßnahmen gesteckt werden. Demgegenüber befürchtete Gerhard Wittig (Freie Bürger) einen Rückgang der Nutzerzahlen. Er konnte einer Erhöhung der Gebühren für Wasser und Strom mehr Vorteile abgewinnen. Bürgermeister Matthias Schwarz gab zudem den höheren organisatorischen Aufwand beim Erheben von Gebühren zu bedenken. Zumal am Wochenende die Tourismus-Information nicht besetzt ist.



Zwar hatte der Stadtrat keine Einwände gegen die anstehende Änderung des Regionalplans, allerdings sprachen sich die Kommunalpolitiker mit Blick auf

Burgbernheim für den Zusatz aus, dass die Stationierung eines BRK-Fahrzeugs gewünscht wird.



Für knapp 26000 Euro wird die stark in Mitleidenschaft gezogene Deckschicht der Brechhausstraße erneuert. Die Arbeiten wird die Croner Bau GmbH und Co. KG aus Dietenhofen übernehmen, sobald der Hackschnitzelbunker an der Schule fertig gestellt ist.



Formal zustimmen mussten die Stadträte der Übertragung der Zuständigkeit für die Entsorgung von Bauschutt und Erdaushub, für die eigentlich der Landkreis verantwortlich ist, auf die Stadt. Den Bürgern bleibt damit der Weg zur Deponie in Dettendorf erspart, erinnerte Bürgermeister Schwarz an die längst abgesegnete Absichtserklärung des Stadtrates, die Burgbernehmer Bauschuttdeponie an die neuen gesetzlichen Richtlinien anzupassen. Die entsprechenden Vorgaben für die „unbefristete Weitergenehmigung“ sind laut Schwarz mittlerweile umgesetzt.



Keine Einwände hatten die Stadträte gegen die Bauleitplanung der Gemeinde Gallmersgarten für den Bereich „Am Containerbahnhof“. Ein Bauantrag zum Wiederaufbau eines kürzlich abgebrannten Gartenhauses nahe des Hilpertshofes wurde dagegen einstimmig abgelehnt. Da es sich um kein privilegiertes Vorhaben im Außenbereich handelt, wo generell keine Bebauung zulässig und zusätzlich die Erschließung nicht gesichert ist, sei ein Neubau nicht möglich, hieß es.



Für rund sechs Wochen wird das Landesamt für Umwelt mit einem dafür ausgerüsteten Container am Frankenring Luftmessungen durchführen. Registriert werden unter anderem der Ozon-gehalt, die Werte für Stickstoffmonoxid und Feinstaub. (cs)